

GEMEINDEBRIEF

Juli - August 2023

Herr, lehre uns beten!



*Vater unser im Himmel | Geheiligt werde dein Name. | Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. | Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Herr, lehre uns beten!

Die Jünger wollen beten, aber sie wissen nicht, wie sie es tun sollen. Das kann eine große Qual werden, mit Gott reden wollen und es nicht können, vor Gott stumm sein müssen, spüren, dass alles Rufen im eigenen Ich verhallt, dass Herz und Mund eine verkehrte Sprache sprechen, die Gott nicht hören will. In solcher Not suchen wir Menschen, die uns helfen können, die etwas vom Beten wissen. Wenn uns einer, der beten kann, in sein Gebet mit hineinnähme, wenn wir sein Gebet mitbeten dürften, dann wäre uns geholfen! Gewiss können uns erfahrene Christen hier viel helfen, aber sie können es auch nur durch den, der ihnen selbst helfen muss und zu dem sie uns weisen, wenn sie rechte Lehrer im Beten sind, durch Jesus Christus. Wenn er uns mit in sein Gebet hineinnimmt, wenn wir sein Gebet mitbeten dürfen, wenn er uns auf seinem Wege zu Gott mit hinaufführt und uns beten lehrt, dann sind wir von der Qual der Gebetslosigkeit befreit. Das aber will Jesus Christus. Er will mit uns beten, wir beten sein Gebet mit und dürfen darum gewiss und froh sein, dass Gott uns hört. Wenn unser Wille, unser ganzes Herz eingeht in das Gebet Christi, dann beten wir recht. Nur in Jesus Christus können wir beten, mit ihm werden auch wir erhört.

So müssen wir also beten lernen. Das Kind lernt sprechen, weil der Vater zu ihm spricht. Es lernt die Sprache des Vaters. So lernen wir zu Gott sprechen, weil Gott zu uns gesprochen hat und spricht. An der Sprache des Vaters im Himmel lernen seine Kinder mit ihm reden. Gottes eigene Worte nachsprechend, fangen wir an zu ihm zu beten. Nicht in der falschen und verworrenen Sprache unseres Herzens, sondern in der klaren und reinen Sprache, die Gott in Jesus Christus zu uns gesprochen hat, sollen wir zu Gott reden und will er uns hören.

Gottes Sprache in Jesus Christus begegnet uns in der Heiligen Schrift. Wollen wir mit Gewissheit und Freude beten, so wird das Wort der Heiligen Schrift der feste Grund unseres Gebetes sein müssen. ...

Nun gibt es in der Heiligen Schrift ein Buch, das sich von allen anderen Büchern der Bibel dadurch unterscheidet, dass es nur Gebete enthält. Das sind die Psalmen. Es ist zunächst etwas sehr Verwunderliches, dass es in der Bibel ein Gebetbuch gibt. Die Heilige Schrift ist doch Gottes Wort an uns. Gebete aber sind Menschenworte. Wie kommen sie daher in die Bibel? Wir dürfen uns nicht irremachen lassen: die Bibel ist Gottes Wort, auch in den

Psalmen. So sind also die Gebete zu Gott – Gottes eigenes Wort? Das scheint uns schwer verständlich. Wir begreifen es nur, wenn wir daran denken, dass wir das rechte Beten allein von Jesus Christus lernen können, dass es also das Wort des Sohnes Gottes, der mit uns Menschen lebt, an Gott den Vater ist, der in der Ewigkeit lebt. Jesus Christus hat alle Not, alle Freude, allen Dank und alle Hoffnung der Menschen vor Gott gebracht. In seinem Munde wird das Menschenwort zum Gotteswort, und wenn wir sein Gebet mitbeten, wird wiederum das Gotteswort zum Menschenwort. So sind alle Gebete der Bibel solche Gebete, die wir mit Jesus Christus zusammen beten, in die er uns hineinnimmt und durch die er uns vor Gottes Angesicht trägt, oder es werden keine rechten Gebete; denn nur in und mit Jesus Christus können wir recht beten.

Wenn wir daher die Gebete der Bibel und besonders die Psalmen lesen und beten wollen, so müssen wir nicht zuerst danach fragen, was sie mit uns, sondern was sie mit Jesus Christus zu tun haben. Wir müssen fragen, wie wir die Psalmen als Gottes Wort verstehen können, und dann erst können wir sie mitbeten. Es kommt also nicht darauf an, ob die Psalmen gerade das ausdrücken, was wir gegenwärtig in unserem Herzen fühlen. Vielleicht ist es gerade nötig, dass wir gegen unser eigenes Herz beten, um recht zu beten. Nicht was wir gerade beten wollen, ist wichtig, sondern worum Gott von uns gebeten sein will. Wenn wir auf uns allein gestellt wären, so würden wir wohl auch vom Vaterunser oft nur die vierte Bitte beten. Aber Gott will es anders. Nicht die Armut unseres Herzens, sondern der Reichtum des Wortes Gottes soll unser Gebet bestimmen. ...

Auf die Bitte der Jünger hat Jesus ihnen das Vaterunser gegeben. In ihm ist alles Beten enthalten. Was in die Bitten des Vaterunsers eingeht, ist recht gebetet, was in ihnen keinen Raum hat, ist kein Gebet. Alle Gebete der Heiligen Schrift sind im Vaterunser zusammengefasst. Sie werden in seine unermessliche Weite aufgenommen. Sie werden also durch das Vaterunser nicht überflüssig gemacht, sondern sie sind der unerschöpfliche Reichtum des Vaterunsers, wie das Vaterunser ihre Krönung und Einheit ist. Vom Psalter sagt Luther: „Er ist durchs Vaterunser und das Vaterunser durch ihn also gezogen, dass man eins aus dem andern sehr fein verstehen kann und lustig zusammenstimmen.“ So wird das Vaterunser zum Prüfstein dafür, ob wir im Namen Jesu Christi beten oder im eigenen Namen. Es hat darum guten Sinn, wenn der Psalter in unser Neues Testament meist mit hineingebunden wird. Er ist das Gebet der Gemeinde Jesu Christi, er gehört zum Vaterunser.

Dietrich Bonhoeffer - Auszug von dem Buch „Die Psalmen“

Im Laufe der Kirchengeschichte sind viele liturgischen Praktiken entstanden, um den Gläubigen beim Bibellesen und Gebet zu unterstützen. Die **Lectio divina** (lat., wörtl. „göttliche Lesung“) ist die bekannteste und einfachste Methode der betenden Meditation über Bibeltexten. Der Beter sucht sich einen Bibeltext aus und folgt 4 Schritte:

1. **lectio** (Lesung): Die aufmerksame Lesung eines Abschnitts aus der Bibel. Hier fragt sich der Beter: Was sagt der Text? - In diesem ersten Schritt ist es wichtig und hilfreich, den Kontext des Bibeltextes zu kennen, um auf die richtige Spur eines Bibelwortes zu kommen.
2. **meditatio** (Meditation): der Beter konzentriert sich bei einem oder zwei Verse, die ihn besonders angesprochen haben. Diese Verse werden mehrmals wiederholt und darauf nachgedacht. Was sagt der Text mir, in meiner Situation?
3. **oratio** (Gebet): Im Gebet folgt die Antwort auf die Anrede Gottes. Was antworte ich dem Herrn?
4. **contemplatio** (Kontemplation): Das Verweilen im Dialog mit Gott. Wie kann ich mit dem Text im Alltag weitergehen?

Eine andere Methode stellt uns Georg Müller (1805–1898) vor, ein bekannter Baptistenpastor und Waisenhausgründer aus Bristol. Er war für sein Gebetsleben bekannt, das er in seinen autobiografischen Schriften beschreibt. Ihm ging es vor allem darum, über die Bibel zu meditieren, um sein Herz ins Gebet zu führen. Müllers Meditationsmethode ist ein Klassiker. Er ging an den Bibeltext mit einer festen **Liste von Fragen** heran:

Gibt es in diesem Text ein Beispiel, dem ich folgen sollte?

Gibt es eine Anweisung, der ich gehorchen sollte?

Gibt es einen Fehler, den ich vermeiden sollte?

Gibt es eine Sünde, die ich lassen sollte?

Gibt es eine Verheißung, auf die ich mich stellen kann?

Lerne ich etwas Neues über Gott?

Auf das Lesen und Meditieren des Bibeltextes folgt das Gebet, mit folgender Reihenfolge: 1) *das Bekennen unserer Sünden*; 2) *der Dank für unsere Erlösung am Kreuz*; 3) *die Fürbitte für andere Menschen*; 4) *und die Bitte für unsere persönlichen Anliegen*.

Diese Methoden können dabei helfen, Gebetszeiten intensiver zu gestalten und so in der Gemeinschaft mit Jesus zu wachsen.



Impressionen Mai-Juni

Muttertag



Himmelfahrt



Gottesdienst mit der Bibelschule



Indien-Missionsbericht



Arbeitseinsätze



In dieser Sommerzeit, bete besonders für die Freizeiten im FBGG:

- Jungscharfreizeit - von 18.-24.07.
- Teenfreizeit - von 27.07-04.08.
- Freizeit für junge Erwachsene in Korsika - 04.-18.08
- Gemeindefreizeit in Bulgarien - 30.07.-13.08.

INFOS

Kalender und Infos: www.freikirchebergen.de



Frühstück für Frauen

*In offener und wertschätzender
Atmosphäre zum Austausch
über Leben und Glauben.*

Nächstes Treffen:
5. August um 9:15 Uhr



Nachmittagstreff

— 60 + —

*Ein gemütlicher Nachmittag mit
Kaffee und Kuchen, in Gemeinschaft
miteinander und mit Gott.*

In August fällt das Treffen aus.
Nächstes Treffen:
05. September um 15:00 Uhr



Open Air Familiengottesdienst

zum Schulbeginn

mit Mittagessen
am 20.8. um 10:00 Uhr



A photograph of a woman's long, light-colored hair blowing in the wind, set against a bright, hazy background. The image is partially obscured by a white text box on the left.

**Wir unterstützen Frauen
und ihre Kinder dabei,
neue Lebensperspektiven zu
Entwickeln.**

Pink Door e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der individuelle Ausstiegshilfe für Frauen anbietet, die aus Prostitution oder Zwangsprostitution aussteigen. Das Projekt entstand in 2015-2016 aus der engen Zusammenarbeit eines Teams bestehend aus engagierten Deutschen und US-Amerikanern Geschwistern. Unser Gemeindebund (FBGG) unterstützt im Hintergrund auf vielen Wegen die ganze Arbeit.

Die Arbeit

Wir arbeiten in den Beratungsgesprächen lebenswelt- und ressourcenorientiert sowie kultur- und traumasensibel. Je nach Lebenslage der Klientin werden Unterstützungsleistungen bedarfsgerecht angepasst und ggf. koordiniert.

Im Zentrum des Beratungsprozesses steht das Entdecken der eigenen Ressourcen und Stärken der Klientinnen mit dem Ziel, sich eine unabhängige Lebensperspektive aufzubauen. Wir unterstützen die persönliche und professionelle Neuorientierung und Entwicklung.

Pink Door Country

Dieses Haus ist ein neues Projekt, das im Sommer 2022 eröffnet wurde. Inmitten von Wäldern, Seen und Wiesen ist es ein Ort des Friedens, ein Raum zum Nachdenken, zur Verbindung mit der Natur und für Gemeinschaft in einem ländlichen Lebensumfeld. Hier werden Frauen und ihre Kinder beherbergt, die eine sofortige kurzfristige Übergangsunterkunft benötigen, während sie sich Zeit nehmen, um ihre Optionen zu überdenken und ihre nächsten Schritte zu unternehmen.

REGELMÄSSIGE TERMINE

- Sonntag: 10:00 Uhr - **Gottesdienst und Kindergottesdienst**
- Montag: 19:00 Uhr - **Kreativ-Abend** (14-tägig - gerade Wochen)
- Dienstag: 15:00 Uhr - **Nachmittagstreff 60+** (jeden 1. Dienstag im Monat)
- Mittwoch: 18:30 Uhr - **ProGebet** (jeden 2. Mittwoch im Monat)
- Donnerstag: 16.00 Uhr - **Musik-Mäuse**
16.00 Uhr - **Kindernachmittag** (14-tägig - gerade Wochen)
18.00 Uhr - **Bibelgesprächskreis** (14-tägig - ungerade Wochen)
- Freitag: 17.00 Uhr - **Teengruppe**
- Samstag: 16:00 Uhr - Online **Haukreis Fokus "Glaube + Leben"**

* In den Sommerferien können einige Veranstaltungen ausfallen - siehe Kalender auf freikirchebergen.de

Überblick weitere Termine:

- **20.08. um 10:00 Uhr** – Open-Air Familiengottesdienst (Schulbeginn)
- **24.09. um 10:00 Uhr** – Ökumenischer Gottesdienst in der St. Lamberti Kirche Friedensfest Stadt Bergen
- **01.10. um 10:00 Uhr** – Erntedank Familiengottesdienst

IMPRESSUM

Evangelische Freikirche Bergen

Horstweg 6
29303 Bergen
Tel.: 05051 2268
info@freikirchebergen.de
www.freikirchebergen.de

Die Evangelische Freikirche Bergen ist dem Freikirchlichen Bund der Gemeinde Gottes e. V. angeschlossen, welcher als gemeinnützig anerkannt ist. Die Finanzierung der Arbeit erfolgt durch Spenden. Die Gemeinde kennt keine formelle Mitgliedschaft.

Bankverbindung

GiFBGG e.V. Gemeinde Bergen
IBAN: DE87 2579 1635 0101 5702 00
BIC: GENODEF1HMN

Inhalt und Gestaltung

Maiko Müller

Foto Cover

Bild von Pixabay



freikirchebergen



freikirchebergen



freikirchebergen



@freikirchebergen